

Voraussetzungen für Ältestendienst (2)

Gliederung von Teil 1:

1. Ein Geist-gewirkter Wunsch
2. Objektive biblische Voraussetzungen
 - A. Ein guter Ruf
 - B. Ehe- und Familienleben
 - C. Selbstbeherrschung

Was sind die weiteren Voraussetzungen für einen Hirten-Ältesten?

D. Beziehungsfähiger Charakter

Als nächstes betrachten wir seine Fähigkeiten, mit Menschen umzugehen. Eine Reihe dieser Qualifikationen drehen sich um unsere Fähigkeiten in Beziehungen mit anderen. Ich lese euch ein paar davon vor:

„Milde“ - das ist mein Favorit. Mit „milde“ meint Paulus, Nachsicht zu haben, geduldig mit anderen zu sein. Nicht auf dem Buchstaben des Gesetzes zu bestehen. Man versteht die Menschen in ihren Schwächen und Marotten, ihrer Kompliziertheit. Man ist ein gütiger Hirte, ein geduldiger, nachsichtiger Hirte. Bitte befasst euch gründlich mit dieser Eigenschaft! Es handelt sich um eine wunderbare Tugend, die jeder Leiter in Gottes Volk besitzen sollte; jeder Leiter sollte eine geduldige, nachsichtige, gütige und großzügige Persönlichkeit sein. Solche Menschen kommen gut mit anderen zurecht.

Und dann „gerecht“ - mit anderen Worten: eine integre, rechtschaffene Persönlichkeit. Nicht jähzornig; die Jähzornigen bringen sich in viele Schwierigkeiten! Es ist nämlich sehr leicht, ärgerlich zu werden, wenn man ständig mit Menschen und ihren zahllosen Problemen zu tun hat. Wer dann jähzornig ist, wird noch mehr Probleme haben, denn er wird viele Menschen verletzen.

Außerdem: „nicht streitsüchtig“. Ich kannte einen Mann, Pastor einer Gemeinde, der eine phänomenale Bibelkenntnis besaß. Man konnte ihm einen Vers zitieren, und er konnte dir bis auf einen oder zwei Verse genau sagen, wo er zu finden war. Er kannte seine Bibel! Aber seine Gemeinde blieb immer klein und kränklich, weil er mit den Leuten diskutierte und stritt und die ganze Atmosphäre mit seiner Streitsucht und Rechthaberei vergiftete. Er war ein streitsüchtiger Kämpfer und verletzte viele, viele Menschen. - Man kann also eine Menge Wissen in seinem Kopf anhäufen, aber trotzdem eine ungesunde, unausgeglichene Person sein, die schlecht mit anderen Menschen auskommt. Man muss aber mit vielen Menschen zurechtkommen, mit denen man nicht einer Meinung ist. Ihr müsst lernen, in einer guten Weise mit Menschen zu reden, mit denen ihr nicht einer Meinung seid, und mit Meinungsverschiedenheiten angemessen umzugehen.

„Nicht aufgebläht“ – heute sagt man „arrogant“ oder „eingebildet“ - eine Person, die immer ihren Willen durchsetzen will: „Ich bestimme, wo's langgeht!“.

Wie z.B. Diotrephes – ich hoffe, ihr kennt Diotrephes? In 3. Johannes 9 und 10 lesen wir, dass Diotrephes der Erste sein wollte; er liebte die Vorrangstellung. Er kontrollierte und herrschte gern. Sehr schlechtes Sozialverhalten! Er schloss alle aus, die nicht seiner Meinung waren. Nicht einmal den Apostel Johannes duldete er in seiner Gemeinde. Er muss ein schrecklicher Mann gewesen sein! Trotzdem bin ich sicher, dass er sehr begabt war und dass es eine Gruppe gab, die ihn liebte und verehrte. Aber er war eigensinnig und arrogant. Und er täuschte sich im Blick auf sich selbst. Er war kein dienender Leiter. - Studiert einmal das Leben des Diotrephes, das ist sehr hilfreich!

Ihr seht also: Wir sind im sozialen Bereich tätig! Wir sind Hirten für Menschen. Ich bin froh, dass wir keine Autos oder Computer bauen – wir arbeiten mit Menschen, leiten sie, fördern sie, bauen sie auf. Es ist ein äußerst menschen-orientierter Job. Deshalb brauchen wir vor allem soziale Fähigkeiten. Wir müssen in einem Team arbeiten können – wir müssen mit Menschen zusammenarbeiten, mit denen wir nicht immer einer Meinung sind. Manche Leute sind äußerst schwierig im Umgang. Dazu wird es immer kritische Leute

geben, und die ewigen Nörgler, und und und ... Wirklich genug, um einen zu entmutigen! Deshalb braucht man diese sozialen Fähigkeiten! Es sind wunderbare christliche Eigenschaften, die auch den Herrn Jesus kennzeichneten. Wir sind berufen, dienende und demütige Leiter zu sein. Mit diesen herrlichen Charaktereigenschaften könnt ihr es schaffen.

Aber auch die negativen Eigenschaften sind sehr wichtig zu durchschauen, denn wenn wir jähzornig, streitsüchtig oder arrogant sind, werden wir keine Probleme lösen, sondern selber das Problem sein.

E. Gastfrei, das Gute liebend

Als nächstes kommen wir zu den Eigenschaften ‚gastfrei‘ und ‚das Gute liebend‘. Ihr hättet wahrscheinlich nicht vermutet, dass Gastfreundschaft eine biblische Voraussetzung für einen Hirten-Ältesten ist, aber so ist es. Sie findet sich in beiden Listen von Paulus!

Warum sollte denn ein Leiter gastfrei sein? Weil wir es mit der Familie Gottes zu tun haben. In meinem Leben hat sich mein Zuhause als eines der wirksamsten Werkzeuge erwiesen, um Menschen zu dienen, ihnen Wegweisung zu geben, sie zu trösten – und überhaupt erst einmal kennenzulernen. Jemand zum Essen einladen – das ist etwas völlig anderes nach einem Sonntagvormittag. Man nimmt die Leute mit zu sich nach Hause, man sitzt um den Tisch herum, man fragt wie sie zum Glauben kamen, wie sie sich getroffen und geheiratet haben, wann sie getauft wurden und wie sie ihre Kinder großgezogen haben – und plötzlich sieht man sie in einem ganz anderen Licht. Übrigens ist Gastfreundschaft direkt verwandt mit der ersten Tugend, der ersten Frucht des Geistes - Liebe. Es ist eine Art, wie wir Liebe in einer sehr konkreten, fassbaren Weise zeigen können.

Und ich sage euch: Leiterschaft ist Einfluss. Wenn du Menschen beeinflussen willst, lade sie zu dir nach Hause ein. Lass sie dich sehen, lass sie dich in deiner normalen Umgebung beobachten. Ihr wollt ja keine kalte, unpersönliche, unfreundliche Gemeinde haben! Ich höre solche Klagen oft: „Die Gemeinden sind unfreundlich; man lernt die Leute garnicht kennen!“ - Wir haben jeden Sonntag Leute bei uns zuhause; wir lieben es. Es ist uns eine große Freude, und wir lernen die Menschen dadurch besser kennen. Gastfreundschaft ist also eine biblische Voraussetzung für einen Ältesten.

Erinnert euch – früher gab es viele Reiseprediger. Und ganz selbstverständlich haben die Ältesten sie bei sich aufgenommen. Ich kann euch sagen: Es gehört zur besten Horizonterweiterung, die ihr bekommen könnt, wenn ihr Missionare bei euch zuhause habt, oder überörtliche Prediger oder Christen, die unterwegs sind. Ihr lernt so viel! Es ist ein großer Segen für euch!

Außerdem sagt Paulus: ‚Das Gute liebend‘. Damit meint er, dass ein Ältester sich durch Mitgefühl und tatkräftige Hilfe für andere auszeichnet. Es erinnert mich an Apg 20,35, wo Paulus sagt, dass wir für die Schwachen sorgen und sie auch finanziell großzügig unterstützen sollen. ‚Schwach‘ sind solche, die nicht für sich selber aufkommen können, entweder aufgrund des Alters oder wegen Krankheit oder Behinderung. Älteste sollen barmherzig und fürsorglich sein, reich an guten Werken und Hilfeleistungen. Also: ‚Das Gute liebend‘. Das sind wunderbare Kennzeichen der Leiter von Gottes Familie!

F. Integrität

Und dann persönliche Integrität. Eine Reihe von Qualifikationen haben mit der persönlichen Integrität zu tun. Die Überschrift ist sozusagen, dass er ‚untadelig‘ sein soll. Und außerdem ‚ein Vorbild der Herde‘. Das ist ein sehr wichtiger Punkt; wir werden noch darauf zurückkommen. ‚Nicht geldliebend‘, d.h. kein Stehlen und kein ‚Zweck entfremden‘, wie man so schön sagt. Ihr wäret schockiert zu hören, wieviel in Gemeinden in aller Welt gestohlen wird! Jeder Missionar wird euch erzählen, dass es ein entscheidender Punkt in der Geschichte einer Gemeinde ist, wenn der Missionar die Verwaltung der Spendengelder an die Einheimischen übergibt. Über die Jahre habe ich zahlreiche Artikel über das Stehlen von Gemeindeleitern gesammelt. Das ist ein Bereich riesiger Versuchungen, stärker, als uns das bewusst ist.

‚Gerecht‘: Das meint ein aufrichtiges Leben, das am zuverlässigen Wort Gottes, wie es gelehrt worden ist, festhält. Mit anderen Worten: Ihr lebt, was ihr glaubt. Ihr sagt nicht: „Ich glaube das alles“, während ihr doch nicht wirklich daran glaubt und so die Leute täuscht.

Darüber hinaus ‚heilig‘ - damit sind wir wieder bei Leiterschaft durch Charakter. Wir sind wieder bei dem Punkt des Vorbilds – wir machen vor, wie christliches Leben aussieht.

Es gibt einen wunderbaren Vers im Alten Testament über König David, einen der größten Leiter, die Gott Israel jemals gab. Hört euch Psalm 78,72 an: *“Er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.”* Kennt ihr diesen Vers? Beachtet: ‚Mit Lauterkeit des Herzens‘, das spricht von Aufrichtigkeit, von Integrität. So weidete er, so leitete er das Volk Gottes. Integrität kennzeichnete David. Man konnte sich auf ihn verlassen. Und dann wird gesagt, dass er das Volk mit ‚geschickten Händen‘ leitete. Ich mag diesen Ausdruck! Ein guter Leiter kann geschickt mit Menschen umgehen. Er weiß, wie er Probleme angehen muss. Er kann Probleme lösen. Jesus sagt: *“Selig sind die Friedensstifter”*. Gute Leiter sind Friedensstifter. Wenn du in einer Gemeinde keinen Frieden stiften kannst, wird es zur Spaltung kommen.

Integrität ist eine ganz wunderbare Eigenschaft eines Ältesten. Eine Person, der du vertrauen kannst. Auf die du dich verlassen kannst. Eine Person, die konsequent lebt, was sie glaubt und wovon sie redet. Es gibt keine Diskrepanz zwischen Bekenntnis und Lebensstil. Jemand hat es so ausgedrückt: *“In vielen unserer Gemeinden leiden wir an AIDS – nicht an der Immunschwäche, sondern an einer Integritätsschwäche.”* Und wenn es unseren Leitern an Integrität fehlt, haben wir ein großes Problem! Trotzdem werden viele Leiter erwischt, wie sie lügen, Gemeindegelder veruntreuen oder unmoralisch leben. Sie leben nicht, was sie bekennen. Integrität ist eine wirklich wichtige Eigenschaft!

G. Geistliche Reife

Die letzte Voraussetzung ist geistliche Reife. 1Tim 3,6 sagt: *“Nicht ein Neubekehrter, damit er nicht aufgebläht, dem Gericht des Teufels ver falle.”* Mit anderen Worten: Als Neubekehrter kannst du kein Ältester sein. Du kannst frisch bekehrt und am selben Tag ein Evangelist sein, aber nicht ein Ältester der Gemeinde. Dazu braucht es Reife. Wie lange das dauert, ist bei jedem unterschiedlich. Aber du brauchst Lebenserfahrung, du musst das Wort Gottes kennen, und du musst dich als einer erweisen, der das Volk Gottes leiten kann. Die Schrift schreibt uns kein Alter vor, deshalb sollten wir das auch nicht tun. Aber wenn der Betreffende noch nicht lange gläubig ist und zu früh Leitungsverantwortung bekommt, wird er eingebildet. Er wird denken: *“Ich bin ein hohes Tier; ich habe ein Abzeichen; ich bin ein Pastor!”* Und der Teufel wird ihn hereinlegen.

Wisst ihr, es braucht Zeit, um die Strategien des Teufels kennenzulernen, und sich selbst und seine verhängnisvollen Schwachstellen, und wie leicht man selber versucht und verführt wird – das muss man wissen und auch damit umgehen können. Deshalb muss ein Ältester ein reifer Christ sein.

Dieser Vortrag ist Teil einer Serie zum Thema „Biblische Leiterschulung“:

Serie 1: Grundzüge neutestamentlicher Gemeindeleitung

- 01 – Biblische Ältestenschaft: Zusammenfassung
- 02 – Zurück zur biblischen Lehre
- 03 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (1)
- 04 – Mehrere Hirten-Älteste – warum? (2)
- 05 – Mehrere Hirten-Älteste: Definition
- 06 – Voraussetzungen für Ältestendienst (1)
- 07 – Voraussetzungen für Ältestendienst (2)
- 08 – Fähigkeiten, Prüfung und Berufung von Ältesten
- 09 – Aufgaben von Ältesten (1): Lehren und Schützen
- 10 – Aufgaben von Ältesten (2): Leiten und Heilen